

Hand in Hand für eine bessere Welt

Düsseldorfer Verein plant Aktionen mit Schülern

Von Sven Prange

Dennis erkennt sich nicht wieder. „Der ist viel größer als ich.“ Skeptisch schaut der Elfjährige auf den Pappkameraden. Eigentlich sollte das Dennis' Abbild sein. „Ist doch gut getroffen“, findet Carsten Pulm. Immer Mut machen, optimistisch denken, der Pädagoge ist in seinem Element. Aufmuntern möchte Pulm die Kinder der fünften Klasse der Agnes-Miegel-Realschule, sich über die Zusammenhänge in der Welt Gedanken zu machen. Etwa darüber, dass eigentlich alles Eins ist.

Das freilich ist für die neuen Realschüler an diesem Morgen ein zu dicker Brocken. Für sie sind die Inhalte leichter verdaulich aufbereitet. Erstmal wird gemalt. Ein blauer Planet, darum ein Menschenkreis aus Pappe. Gebastelte Selbstportraits der Schüler. Ganz bewusst findet das

Projekt zu Beginn des fünften Schuljahres statt. Da sind die Schüler gerade frisch von den Grundschulen kommend zusammengewürfelt. „Unser Projekt hilft, eine Gemeinschaft zu bilden“, erklärt Pulm. Dabei verfolgt er mehr als „nur“ die Gemeinschaftsbildung in der neuen Klasse. Carsten Pulm ist Mitglied des Düsseldorfer Vereins „World in Union“. Der bietet verschiedene Formen, Schülern im Unterricht den Gedanken von der Welt, in der alles mit allem zusammenhängt, näher zu bringen.

„Der Grundgedanke wird auch im Unterricht aufgegriffen“, erklärt Claus Pulm. Zumindest wenn der Lehrer will. Schließlich hängen die Erkenntnisse der Projekte eng mit dem Unterrichtsstoff zusammen. Zum Beispiel im Politikunterricht. „Da kann man sich fragen, wo das Wort her kommt. Von Polis nämlich und



Der Kreis symbolisiert: alle gemeinsam für eine Welt.

Foto: Bernd Schaller

das heißt Gemeinschaft“, erklärt der Pädagoge. Und in einer solchen muss man sich an Regeln halten. Das gilt auch für das Malprojekt am Rheinufer. Erst im

Zusammenspiel aller Schüler der Klassengemeinschaft wird das Bild komplett. Dabei entstanden auch neue Unterrichtsformen. „Einige Klassen führen ihren Un-

terricht teilweise im Kreis durch“, hat der „Aktionspädagoge“ erfahren. „Da werfen sich Schüler Vokabeln gegenseitig zu und lernen so miteinander.“ ► www.wiu.org